

# MITTEILUNGEN

des

## Badischen Landesvereins für Naturkunde

(früher des Badischen Botanischen Vereins).

---

N<sup>o</sup> 234—235.      Erscheinen in zwanglosen Nummern.      1909.

---

Inhalt: Dr. Th. Linder, Beiträge zur Laubmoosflora Badens. — Hegi, Illustrierte Flora von Mitteleuropa. — Francé, Das Leben der Pflanze. — Jahresbeitrag 1909.

---

### Beiträge zur Laubmoosflora Badens

von Dr. Th. Linder in Markdorf.

Seit Jahren wende ich mit wachsender Hingabe meine Aufmerksamkeit der bescheidenen Mooswelt zu, die gleichwohl jeden, der in stets anregender Forschung tiefer in sie eindringt, in ihren dauernden Bann zieht. — Die das Auge jedweden Naturfreundes erquickenden, in feuchter Frische und schwellender Fülle sich breiten Moosgründe des Schwarzwaldes, die sich mir in eindrucks- und wechselvollen Bildern auf so mancher Wanderung in den Tiefen und auf den Höhen dieses Gebirges während meiner Universitätszeit zu Freiburg erschlossen, waren es, die mir, wenn auch nicht die erste, so doch die nachhaltigste Anregung zu bryologischer Betätigung gaben. — Nach mehrjähriger Unterbrechung kam ich dann mit der badischen Mooswelt wieder in nähere Berührung durch meinen Aufenthalt bei Säckingen und in Markdorf. — Jetzt, nachdem sich aus letzteren beiden bryologisch noch wenig bekannten Gegenden umfangreichere Aufzeichnungen von Fundstellen nebst einigen aus dem Juragebiet und von einem Besuche des Feldbergs im Juli 1908 angesammelt haben, gebe ich hievon das, was für die inzwischen durch die Arbeiten W. Baur's und Dr. Th. Herzog's neubelebte bryogeographische Durchforschung Badens von mehr oder weniger Bedeutung ist, bekannt mit dem Hinweis, dass selbst für das beschränkte Gebiet der näheren Umgebung erstgenannter beider Orte noch manche Lücke in meiner Liste vorhanden ist, teils durch

geringere Beachtung gewisser schwieriger Gattungen, teils infolge ungleichmässigen Absuchens der Örtlichkeiten, wobei die zunächst erreichbaren natürlich am häufigsten und eingehendsten der Besichtigung unterzogen wurden. Trotzdem ich also keine erschöpfende Aufzählung dortiger bemerkenswerter Moose geben kann, glaube ich, dass es dennoch dienlicher sei, meine Funde der Öffentlichkeit als Bausteine zu späterer Verwertung zu übergeben, statt sie in der zweck- und nutzlosen Verborgenheit des Notizbuches der Vergessenheit zu überantworten. —

Als willkommene Grundlage für meine Zusammenstellung benutzte ich die neueste sehr verdienstvolle Arbeit über unser Gebiet, „Die Laubmoose Badens“ von Dr. Th. Herzog. In Bezeichnung, Benennung, Gebietseinteilung bei Aufzählung der Standorte (B.=Bodenseegegend, J.=Jura, S.=Schwarzwald, E.=Rheinebene) bin ich genanntem Buche gefolgt. Den Ortsangaben fügte ich zur leichteren Auffindung in Klammern noch die Nummern der betreffenden Blätter der topographischen Karte von Baden 1:25000 hinzu.

Bei den Drepanocladen hätte ich der Benennung gerne die neueren, durch biologische Beobachtungen gestützten, daher den wirklichen Verhältnissen in der Natur gerechter werdenden Auffassungen über die Bewertung ihrer formenreichen Glieder zum Ausdruck gebracht; weil aber ein Abgehen hierin von dem im übrigen befolgten Anschluss an Herzog bzw. Limpricht für die Zwecke dieser einfachen Standortliste ohne Belang, so nahm ich davon Abstand, zu mal auch im Hinblick auf die z. Z. noch lange nicht abgeschlossenen Reformarbeiten der führenden Forscher auf diesem Gebiet. — Für eine später nötig werdende umfassende Bearbeitung der bislang noch mangelhaft bekannten badischen Drepanocladen von berufener Seite dürfte es sich für die Moosfreunde des Landes dringend empfehlen, jetzt schon allerorts das Material zu sammeln, da bekanntlich gerade die betreffenden Örtlichkeiten, Sümpfe, Riede und Moore, in stetem Rückgang begriffen sind und damit leider manches Mooskleinod unwiederbringlich verschwindet.

Mit innigem Dank nenne ich hier die Namen derjenigen Bryologen, die mir in zweifelhaften Fällen zur richtigen Deutung meiner Aufsammlungen ihre Hilfe liehen durch Bestimmen, Nachprüfen und Überlassen von Vergleichsmaterial, es sind dies die Herren W. Baur, A. Geheeb, Dr. Th. Herzog, P. Janzen, G. Limpricht †, Dr. W. Limpricht, L. Loeske, W. Moenkemeyer, Dr. J. Podpera.

27. *Ephemerum serratum* (Schreb.). S. Säcking: auf Schlickboden des zeitweilig trocken liegenden Randgürtels des Bergsees (166).
30. *Physcomitrella patens* (Hedw.). S. Ebenda.
- 30a. — *Hampei* Limpr. S. Ebenda sehr spärlich.

38. *Astomum crispum* (Hedw.). B. Markdorf: Gehrenberg (150).
39. *Pleuroidium nitidum* (Hedw.). S. Säcking: auf Schlickboden des zeitweilig trocken liegenden Randgürtels des Bergsees (166).
41. — *subulatum* (Huds.). S. Säcking: u. d. Bergsee, Eggberg (166).
45. *Gymnostomum rupestre* Schleich. E. Zwischen Säcking und Wallbach: auf Nagelfluh der Rheinuferhalde (166).
46. — *calcareum* Bryol. germ. E. Ebenda.
47. *Gyroweisia tenuis* (Schröd.). B. Markdorf: bei der „Burg“; Bermatingen: im Tobel des Oberwaldes (150). E. Zwischen Säcking u. Wallbach: auf Nagelfluh der Rheinuferhalde (166).
48. *Hymenostylium curvirostre* (Ehrh.). E. Zwischen Säcking und Wallbach: auf feuchter Nagelfluh der Rheinuferhalde massenhaft (166). Ich erwähne dieses in der Säckinger Gegend schon früher beobachtete, in der Laubmoosflora von Dr. Th. Herzog den Schwarzwaldkalkvorbergen (V.) zugewiesene Moos nur deshalb, weil ich es nie in diesen, sondern nur am Rheinufer sah.
52. *Weisia crispata* (Bryol. germ.). E. Zwischen Säcking u. Wallbach: auf sonnigen Nagelfluhfelsen der Rheinuferhalde (166).
53. *Eucladium verticillatum* (L.). B. Markdorf: Gehrenberg, Schlucht bei der „Burg“ und am Wanger Berg; Bermatingen: Tobel im Oberwald; Limpach: beim Weiler Burg (150). E. Zwischen Säcking und Wallbach: Rheinuferhalde c. fr. (166).
56. *Rhabdoweisia fugax* (Hedw.). S. Ödingen: Hünenloch (154); Säcking: an Urgesteinsfelsen beim Bergsee 380 m, am Rötetkopf 450 m (166).
67. — *denticulata* (Brid.). S. Säcking: Urgesteinsfelsen um den Bergsee 380 m c. fr. (166).
58. *Cynodontium polycarpum* (Ehrh.). S. Säcking: um den Bergsee, Eggberg (166).
59. — *strumiferum* (Ehrh.). B. Markdorf: Gehrenberg auf Waldboden bei Allerheiligen 700 m c. fr. mit *Dicranum flagellare* (150).
62. *Dichodontium pellucidum* (L.). S. Zwischen Hottingen u. Hänner (155). E. Zwischen Säcking u. Wallbach: am Rheinufer (166).
64. *Dicranella squarrosa* (Starke). S. Im höheren Hotzenwald verbreitet: z. B. Obergebisbach etwa 990 m (154), Görwihl 770 m, zwischen Hottingen und Hänner 650 m (155).
65. — *Schreberi* (Swartz) var.  $\beta$  *lenta* (Wils.). B. Markdorf: an den Wänden von Wiesengraben zwischen Allerheiligen und Harresheim auf dem Gehrenberg, an einem Wiesengraben bei Wirmetsweiler (150).
98. — *cerviculata* (Hedw.). B. Illensee: am Volzer See (138). S. Säcking: Torfmoor bei Jungholz (166).

74. *Dicranum longifolium* Ehrh. S. Säcking: auf Granitblöcken beim Jungholzerfelsen (166).
78. — *montanum* Hedw. B. In der Markdorfer Gegend sehr verbreitet, zwischen Harresheim und Roggenbeuren c. fr. (150).
79. — *flagellare* Hedw. B. Illmensee: auf faulendem Holz beim Volzer See (138); Markdorf: Gehrenberg auf Waldboden bei Allerheiligen (150). S. Säcking: im Tannenwald am Bergsee (166).
80. — *Bonjeani* de Not. B. Markdorf: Gehrenberg (150); zw. Ittendorf und Kluffern; Riedheim: Raderacher Ried mit var. *polycladon* Bryol. eur. (150, 163).
81. — *undulatum* Ehrh. B. Markdorf: Gehrenberg, Wanger Berg c. fr. (150); Riedheim: Raderacher Ried c. fr. (150, 163). S. Hottingen: Hoheneck c. fr. (155).
82. — *Bergeri* Bland. B. Riedheim: Raderacher Ried (150, 163).
83. — *spurium* Hedw. B. Riedheim: Franzenberg auf Waldboden unter *Calluna* (150).
88. *Campylopus flexuosus* (L.). B. Illmensee: auf blossem Torf am Volzer See (138)? mit Vorbehalt, da von diesem Fundort nach Herrn Loeske's Ansicht eine unentwickelte Form vorliegt, bei deren Deutung Vorsicht geboten ist. S. Säcking: im Tannenwald beim Bergsee z. T. sehr schön entwickelt (166).
90. — *turfaceus* B.S. B. Illmensee: auf Torf am Volzer See (138).
92. *Dicranodontium longirostre* (Starke). B. Illmensee: an Torfwänden beim Volzer See (138); Bermatingen: auf morschem Holz im Oberwald (150). S. Säcking: Schöpfungsbachtal (166).
95. *Fissidens grandifrons* Brid. E. Zwischen Säcking u. Wallbach: an Nagelfluhblöcken im Rhein mehrfach (166).
100. — *rufulus* Brid. E. Ebenda mehrfach und c. fr.
108. — *decipiens* de Not. B. Markdorf: Gehrenberg; Bermatingen: bei Weppach (150).
109. — *taxifolius* (L.). B. Markdorf: Gehrenberg vielerorts c. fr. (150).
114. *Seligeria recurvata* (Hedw.). B. Unter-Boshasel bei Deggenhausen: auf Steinen in den Wäldern der Boshaslerhalde (138); Markdorf: Gehrenberg, auf Steinen in den Wäldern Brandholz, Burgstall, Fuchsbühl usw. (150); Kippenhausen: auf einem Markstein im Walde (163).
115. *Blindia acuta* (Huds.) var.  $\beta$  *Seligeri* (Brid.). S. Säcking: an Granitblöcken im Schöpfungsbach etwa 630 m c. fr. (166).
119. *Ditrichum flexicaule* (Schleich). E. Zwischen Säcking und Wallbach: Rheinuferhalde (166).

121. *Ditrichum pallidum* (Schreb.). B. Markdorf: Gehrenberg; Riedheim: Franzenberg; zwischen Wendlingen und Roggenbeuren; Bermatingen: in den Wäldern um Weppach (150); Kippenhausen: Ikeles Holz (163).
124. *Distichium capillaceum* (Sw.). E. Zwischen Säckingen u. Wallbach: Rheinuferhalde (166).
132. *Pottia lanceolata* (Hedw.). E. Ebenda.
133. *Didymodon rubellus* (Hoffm.) var. *intermedius* Limpr. B. Bermatingen: auf beschatteter Erde in der Bachschlucht des Oberwaldes (150).
135. — *rigidulus* Hedw. B. Homberg; an Nagelfluh auf dem Höchsten (138); Markdorf: gegen Ittendorf auf Marksteinen, Gehrenberg verbreitet zumal auf Marksteinen, auf Nagelfluh gegen Möggenweiler; Roggenbeuren; Wittenhofen (150); Schloss Kirchberg am Bodensee an der Seemauer des Parkes (163), hier auch in der **fo. propagulifera** Milde. J. Engen (134); Aach; Eigeltingen (135).
136. — *tophacens* (Brid.). B. Markdorf: in der Schlucht bei der „Burg“ c. fr., Gehrenberg an einer Waldquelle c. fr.; Bermatingen: an einem Brunnen im Oberwald (150).
138. — *luridus* Hörnsch. B. Schloss Kirchberg am Bodensee: an der Seemauer des Parkes (163), hier auch in einer **fo. subscabra** Linder mit schwach papillösen Blattzellen. E. Zw. Säckingen n. Wallbach: auf Nagelfluh der Rheinuferhalde (166).
139. — *spadiceus* (Mitten). B. Markdorf: Schlucht bei der „Burg“, Gehrenberg im Muldenbach; Bermatingen: auf Steinen in den Bächen des Oberwaldes; zwischen Harresheim u. Roggenbeuren: im Bittebach; Urnau: im Bombenbach (150); Ittendorf: auf verwitterten Sandsteinbrocken in einem Riedgraben des „Felbenweihers“ (163). J. Eigeltingen-Honstetten: im Krebsbach (135). E. Zwischen Säckingen und Wallbach: am Rheinufer (166).
140. *Trichostomum cylindricum* C.M. B. Markdorf: sehr verbreitet auf Humus und morscher Borke von Baumstümpfen in den Waldungen rings um den Gehrenberg, auch c. fr. beobachtet in den Wäldern Burgstall und Breitensteig; Bermatingen: in den Schluchten des Oberwaldes; Obersiggingen: Schlossbühl Falkenstein auf Waldhumus (150). S. Feldberg: Seebuck (130); Ufingen: an Urgesteinsblöcken im Sitthaslengraben häufig, auch c. fr. (153); Säckingen: Schöpfungsbachtal nicht selten c. fr. von ca 500 m an (166).
141. *Trichostomum crispulum* Bruch. E. Zwischen Säckingen und Wallbach: auf feuchter Nagelfluh am Rheinufer nicht selten (166).

142. *Trichostomum viridulum* Bruch. B. Markdorf: Gehrenberg, auf Erde einer Grabenwand und eines Waldrandes über Wendlingen, an Grabenwänden bei Harresheim und bei Wirmetsweiler; Bermatingen: auf einer begrasten Wegböschung bei Weppach; Riedheim: an einer Grabenwand unter dem Franzenberg (150); Ittendorf: an einer Grabenwand im Ried des „Felbenweiher“ (163). J. Zwischen Bittelbrunn und Aach: auf dünn berastem Kalkboden bei einer Quelle im Wasserburgertal (134). — Im Gebiet des ehemaligen Bodenseegletschers gewiss weiter verbreitet.
145. — *Warnstorfi* Limpr. E. Zwischen Säckingen und Wallbach: auf Nagelfluhblöcken am Rheinufer nicht selten (166).
147. *Tortella inclinata* (Hedw. fil.). B. Homberg: beim Pavillon auf dem Höchsten (138); Markdorf: an Nagelfluh bei Allerheiligen auf dem Gehrenberg (150). E. Zwischen Säckingen und Wallbach: auf Nagelfluh am Rhein mehrfach (166).
150. *Barbula reflexa* (Brid.). B. Homberg: an Nagelfluh auf dem Höchsten (138); Markdorf: auf Nagelfluh der Kreuzweggrotten gegen Möggenweiler, auf Nagelfluh bei Allerheiligen auf dem Gehrenberg; Ittendorf: auf sandiger Erde an einem Wiesengraben (150); Hagnau: auf Erde an einem Wiesengraben bei Frenkenbach (163). J. Aach: auf Kalksteinen an der Strasse im Wasserburgertal (135). E. Zwischen Säckingen und Wallbach: auf Nagelfluhblöcken am Rheinufer (166).
154. — *revoluta* (Schrad.). B. Schloss Kirchberg am Bodensee: an der Parkmauer (163).
157. — *vinealis* Brid. E. Zwischen Säckingen und Wallbach: auf Nagelfluh der Rheinuferhalde (166).
159. — *convoluta* Hedw. B. Zwischen Maurach und Nussdorf am Seeufer c. fr. (149); Markdorf c. fr.; Wendlingen (150). J. Eigeltingen (135). E. Zwischen Säckingen und Wallbach: Rheinuferhalde häufig (166).
174. *Tortula ruralis* (L.). S. Öfingen: Hünnenlochreichlichst c. fr. (154).
175. *Cinclidotus fontinaloides* (Hedw.). E. Zwischen Säckingen und Wallbach: auf Nagelfluhblöcken im Rhein (166).
176. — *riparius* (Host). Ebenda.
178. *Schistidium apocarpum* (L.) fo. *aquatica* Herzog. E. Ebenda auf zeitweise überfluteten Nagelfluhblöcken am Rhein.
202. *Dryptodon Hartmanni* (Sahimp.). S. Öfingen: Sitthaslengraben (154); Säckingen: Schöpfebachtal von 400 m aufwärts in Menge (166).
205. *Rhacomitrium aciculare* (L.). S. Säckingen; im Schöpfebach (166).

206. *Rhacomitrium protensum* A.Br. S. Säcking: an Gneisfelsen beim Bergsee 380 m, Jungholzerfelsen im Schöpfbachthal (166).
213. *Brachysteleum polyphyllum* Hornsch. S. Säcking: Schöpfbachthal (166).
214. *Amphidium Mougeotii* Schimp. S. Hauensteiner Murgtal (154, 155, 166, 167); Kleinlaufenburg: Andelsbachthal etwa 350 m (167).
247. *Encalypta vulgaris* Hoffm. B. Baitenhausen (149). E. Zw. Säcking und Wallbach: Rheinuferhalde (166).
259. *Physcomitrium sphaericum* Brid. S. Säcking: auf Schlickboden des zeitweilig trocken liegenden Randgürtels des Bergsees (166).
260. — *eurystomum* Sendt. S. Ebenda.
293. *Bryum Gerwigii* Limpr. E. Zwischen Säcking und Wallbach: auf Nagelfluhblöcken am Rheinufer (166).
296. — *atropurpureum* Wahlenb. ad Br. **concolor** Podp. 1903 inedit **vergens**. E. Ebenda auf einem übersandeten Nagelfluhblock.
300. — *alpinum* Huds. S. Murg: feuchte Granitfelsen im Hauensteiner Murgtal etwa 380 m (167).
- 301a. — *gemmiparum* de Not. var. *rhenanum* Janzen, fo. **minor** Podpera 1906 ad interim. E. Zwischen Säcking und Wallbach: auf übersandeten Nagelfluhblöcken am Rhein mehrfach in umfangreichen Polstern (166). — Die von mir beobachteten Standorte dieses von Herrn P. Janzen für die badische und deutsche Flora neu entdeckten Mooses wurden bereits von Herrn A. Geheeb in den „Beiheften zum botan. Centralblatt“ Bd. XXII (1907), Abt. II, S. 99 bekannt gegeben.
306. — *turbinatum* Hedw. E. Zwischen Säcking und Wallbach; auf feuchter sandiger Erde am Rheinufer (166).
308. — *pseudotriquetrum* Schwgr. S. Schlageten im Albtal (142); Hauensteiner Murgtal (167).  
— — fo. **inundata** Podpera. E. Zwischen Säcking u. Wallbach: auf einem übersandeten Nagelfluhblock am Rhein (166).
311. *Rhadobryum roseum* (Weis). B. Markdorf: Gehrenberg, auf Schweppen und Viehweide (150). J. Bittelbrunn (134); Aach: Wasserburgertal (135). S. Öfingen: Hünenloch (154).
412. *Mnium stellare* Reich. B. Markdorf: bei der „Burg“ (150).
315. — *undulatum* (L.). B. Markdorf: Gehrenberg im Bürgerholz c. fr. (150). S. Öfingen: Hünenloch reichlich c. fr. (154).
319. — *Seligeri* Jur. B. Markdorf: auf einigen Sumpfwiesen des Gehrenbergs, auch c. fr.; Riedheim: Raderacher Ried (150).
320. — *hornum* L. S. Säcking: Schöpfbachthal (166).

321. *Mnium serratum* Schrad. B. Bermatingen: im Oberwald (150); Schloss Kirchberg am Bodensee: im Park (163).
331. *Bartramia Halleriana* Hedw. S. Hauensteiner Murgtal (154, 155, 167); Säkingen: Schöpfebachtal (166).
333. *Plagiopus Oederi* (Gunn.). J. Bittelbrunn: an Kalkfelsen unter dem Schmidtsberg (134).
336. *Philonotis calcarea* Schimp. B. Wendlingen; Grünwangen; Roggenbeuren (150).
346. *Pogonatum nanum* P. Beauv. S. Säkingen: Eggberg (166).
352. *Polytrichum strictum* Banks. S. Hottingen: Torfmoor „alter Weiher“ (155); Säkingen: Jungholzer Torfmoor (166).
356. — *gracile* Dicks. B. Riedheim: Raderacher Ried (150, 163). S. Hottingen: Torfmoor „alter Weiher“ (155); Säkingen: Jungholzer Torfmoor (166).
360. *Fontinalis antipyretica* L. var.  $\gamma$  *gigantea* Sulliv. B. Zwischen Kluffern und Immenstaad: in einem Riedgraben (163).
368. *Neckera pennata* Hedw. B. Oberuhldingen: Wald Breitenhardt (149); Bermatingen: Oberwald (150); zwischen Hagnau und Ittendorf: an alten Buchen im Walde „Weingarten“ (162, 163). J. Aach: an Buchen im Wasserburgertal (135).
379. *Anomodon longifolius* Bruch. B. Bodman: Schlosshalde am Grund einer Eiche (148); Markdorf: an einem Baumstumpf im Walde „Burgstall“ (150). J. Bittelbrunn: an Kalkfelsen unter dem Ross- und Schmidtsberg (134); Aach: Wasserburgertal an Kalkfelsen verbreitet; Eigeltingen-Honstetten: im Krebsbachtal; Schloss Langenstein (135).
382. — *apiculatus* Bryol. eur. S. Feldberg: Seebuck auf beschattetem Urgestein bei etwa 1350 m (130), höchster Fundort!, zufällig und in sehr spärlicher Menge aufgenommen, dürfte sich dort bei näherem Zusehen wohl reichlicher zeigen. Weiteres bei Nr. 421 *Brachythecium Geheebii*!
384. *Pterigynandrum filiforme* Hedw. B. Boshasel bei Deggenhausen: auf Steinen im Walde (138); Markdorf: Gehrenberg, auf Steinen im Walde Fuchsbühl 700 m; Wittenhofen: an Buchen bei Oberweiler 660 m (150). S. Säkingen: Schöpfebachtal schon unter 400 m (166).
386. *Heterocladium heteropterum* Bryol. eur. S. Öflingen: Hünnenloch (154); Säkingen: an Urgesteinsfelsen beim Bergsee 380 m, Jungholzerfelsen im Schöpfebachtal (166).
- 389a. *Thuidium hystricosum* Mitten. Mindestens Übergangsform von *Th. abietinum* zu *Th. hystricosum*. B. Hagnau: an einem Wiesengraben bei Frankenbach (162).

392. *Thuidium Philiberti* (Phil.). B. Markdorf: auf einer feuchten Wiese bei der „Burg“, Gehrenberg mehrfach (150); Hagnau: auf feuchten Wiesen bei Frenkenbach (162). J. Bittelbrunn: schattige Wiese unter dem Rossberg (134).
400. *Climacium dendroides* Web. et Mohr. B. Riedheim: Raderacher Ried c. fr. (150).
402. *Isothecium myosuroides* Brid. S. Säckingen: an beschatteten Urgesteinsfelsen beim Bergsee (166).
406. *Camptothecium nitens* Schimp. B. Markdorf: Riede des Gehrenberges, auch c. fr.; Bermatingen: am Weiher über dem Dorf; Rimpertsweiler; Roggenbeuren; Riedheim: Raderacher Ried (150); Stetten bei Meersburg (162); zwischen Ittendorf und Kluftern (150, 163). S. Hottingen: „alter Weiher“ (155); zwischen Öffingen und Jungholz: Eglesmatt (166).
407. *Brachythecium Mildeanum* Schimp. B. Markdorf: in einem Sumpfgraben unter Weiler Gehrenberg c. fr., auf einer nassen Wiesenstelle bei der „Burg“ (150).
- 408 a. — *Rotaezanum* de Not. B. Markdorf: an einer Kopfweide unter Weiler Gehrenberg (150).
409. — *glareosum* Bryol. eur. B. Markdorf: unter Kiefern am Rande des Waldes „Burgstall“; Bermatingen: Oberwald (150).
411. — *laetum* Bryol. eur. J. Honstetten: auf Kalkblöcken im Buchenwald der Tudoburg, auch c. fr. (135), — dürfte bei der Zweifelhaftigkeit des Vorkommens auf dem Feldberg für Baden neu sein.
412. — *campestre* Bryol. eur. B. Markdorf: auf einer Waldwiese des Gehrenberges, auch c. fr. (150).
413. — *plumosum* Bryol. eur. S. Säckingen: im Schöpfebach (166).
419. — *rutabulum* Bryol. eur., var. *longisetum* Brid. B. Markdorf: in einem sumpfigen Wiesengraben unter Weiler Gehrenberg (150).
420. — *rivulare* Bryol. eur. B. Markdorf an vielen Stellen; Bermatingen (150). J. Beuron (112); Eigeltingen-Honstetten: im Krebsbach (135). S. Säckingen: im Schöpfebach (166).
421. — *Geheebii* Milde. S. Feldberg: Seebuck, auf beschattetem Urgestein bei etwa 1350 m (130). — Diese von Sickenberger für den Feldberg entdeckte, seitdem, soviel mir bekannt, verschollene Art zeigte sich mir wieder im Juni 1908. Merkwürdiger Weise fanden sich bei der häuslichen Untersuchung dem Rasen ein paar Stengelchen des im Schwarzwald sonst noch nicht beobachteten *Anomodon apiculatus* beigemischt, der bekanntlich auch anderwärts dieses Moos zu begleiten pflegt.

425. *Eurynchium strigosum* Bryol. eur. B. Bermatingen: im Oberwald und im Stockholz bei Weppach; Obersiggingen: Schlossbühl Falkenstein; Limpach: Schlossbühl bei Burg (150).
428. — *piliferum* Bryol. europ. B. Markdorf: an verschiedenen Stellen, so am Gehrenberg, im Walde Gehau usw.; Bermatingen (150); zwischen Kluftern und Ittendorf (163). S. Feldberg: Seebuck (130).
429. — *Tommasinii* R. Ruthe. J. Bittelbrunn: auf Kalkblöcken und Felsen zwischen dem Ross- und Schmidtsberg, auch c. fr. (134); Aach: im Wasserburgertal sehr verbreitet und vielfach c. fr.; Honstetten: Tudoburg und Umgebung; Schloss Langenstein (135).
430. — *crassinervium* Bryol. eur. B. Markdorf: auf einem Stein und ungewöhnlicher Weise auf einem Baumstumpf bei der „Burg“ (150); Schloss Kirchberg am Bodensee: auf der Parkmauer (163). J. Zwischen Beuron und Langenbrunn: beim Schmittenbrunnen (112); Honstetten: Tudoburg (135).

(Schluss folgt.)

## Dr. G. Hegi, Illustrierte Flora von Mitteleuropa.

Mit besonderer Berücksichtigung von Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Bd. 1. *Pteridophyta, Gymnospermae und Monocotyledones*<sup>1</sup>.

Zu den in Nr. 219—221 der „Mitteilungen“ des Badischen botanischen Vereins besprochenen vier Lieferungen des Hegi'schen Werkes ist inzwischen eine Anzahl weiterer erschienen, sodass jetzt der erste Band vollständig vorliegt. Ausser einer 158 Seiten starken Einleitung mit besonderer Seitenzählung enthält er die Beschreibung der Gefässkryptogamen, der Gymnospermen und eines Teiles der Familien der Monocotyledonen. Behandelt sind von diesen bisher die *Typhaceae*, *Sparganiaceae*, *Potamogetonaceae*, *Najadaceae*, *Juncaginaceae*, *Alismataceae*, *Butomaceae*, *Hydrocharitaceae* und *Gramineae*, während *Cyperaceae*, *Araceae*, *Lemnaceae*, *Juncaceae*, *Liliaceae*, *Dioscoreaceae*, *Amaryllidaceae*, *Iridaceae* und *Orchidaceae* noch fehlen.

Der allgemeine Teil bringt von Seite XXV ab (das vorhergehende ist schon früher besprochen) eine kurze Darstellung der Gewebelehre, an der sich mancherlei aussetzen liesse. Besonders die Einteilung hat dem Ref. wenig gefallen. Auf Seite XXVII

<sup>1</sup> München, J. F. Lehmann. Preis 19,00, geb. 22,00 M.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1905-1910

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Linder Theodor

Artikel/Article: [Beiträge zur Laubmoosflora Badens \(1909\) 261-270](#)